

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1241/2018
Amt/Aktenzeichen 20/43 11 19	Datum 30.07.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 21.08.2018

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	28.08.2018	Ö
Stadtrat	Entscheidung	12.09.2018	Ö

Betreff:

Wirtschaftliche Beteiligungen, Mainzer Stadtwerke AG; hier: Jahresabschluss zum 31.12.2017

Mainz, den 10. August 2018
Stadtverwaltung

gez.

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 empfiehlt der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen und beschließt der Stadtrat:

1. die Feststellung des Jahresabschlusses der Mainzer Stadtwerke AG mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 15.809 T€ und einem Bilanzgewinn i.H.v. 13.113 T€;
2. die Verwendung des Bilanzgewinns i.H.v. 13.113 T€ für eine Bruttodividende i.H.v. 6.000 T€, die Einstellung in die Gewinnrücklagen i.H.v. 2.113 T€ und einen Gewinnvortrag i.H.v. 5.000 T€. Von der Bruttodividende entfallen 5.692 T€ auf die Aktionärin Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH und 308 T€ auf die Aktionärin Stadt Mainz;
3. die Entlastung des Vorstands der MSW für das Geschäftsjahr 2017;
4. die Entlastung des Aufsichtsrates der MSW für das Geschäftsjahr 2017.

1. Sachverhalt

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der MSW umfassten in 2017 die Konzernführung, die Wassergewinnung, die Verpachtung des Wassernetzes und die Immobilienverwaltung. Ein Großteil der satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wird von Tochtergesellschaften erbracht. Die MSW hat 6 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge sowie 2 Ergebnisabführungsverträge mit ihren Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Ertragslage:

Das Geschäftsjahr 2017 der MSW schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 15.809 T€ (VJ: 11.806 T€) ab. Der Anstieg des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 4.003 T€ ist auf ein deutlich höheres Betriebsergebnis (4.513 T€; VJ: - 459 T€) sowie Steuererträge vom Einkommen und Ertrag (2.863 T€; VJ: 56 T€) zurückzuführen, welche das niedrigere Beteiligungsergebnis (17.154 T€; VJ: 20.939 T€) und den gestiegenen Personalaufwand (7.248 T€, VJ: 6.058 T€) überkompensierten. Das deutlich verbesserte Betriebsergebnis ist im Wesentlichen durch den Sondereffekt der Veräußerung einer Bestandsimmobilie und die Erstattung von Stromsteuer bedingt und betrifft den Posten Sonstige betriebliche Erträge (5.388 T€; VJ: 1.194 T€). Die Steuererträge betreffen rein bewertungsrechtlich veranlasste Erträge, für die kein Zahlungseingang im Geschäftsjahr erfolgt und die mit dem Rückgang des Passivpostens Passive latente Steuern korrespondieren.

Das Beteiligungsergebnis ist weiterhin rückläufig (17.154 T€; VJ: 20.939 T€); ursächlich sind steigende Aufwendungen aus Verlustübernahmen (-17.462 T€; VJ: -15.421 T€) und geringere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (19.996 T€; VJ: 21.572 T€). Die Zunahme des Personalaufwands i.H.v. 1.190 T€ ist neben den Tarifierhöhungen und gestiegenen Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung, wesentlich durch die Aufwendungen für Altersversorgung (1.272 T€; VJ: 622 T€) bedingt.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23.652 T€ auf 679.157 T€ erhöht. Auf der Aktivseite betrifft die größte Veränderung das Finanzanlagevermögen mit einem Anstieg um 30.211 T€, welcher die Einzahlungen in die Kapitalrücklagen der MVG i.H.v. 30.000 T€ und der MSVS i.H.v. 110 T€ sowie die Gründung der Mainzer Breitband GmbH und der Mainzer Stadtbad GmbH (jew. 25 T€) betrifft.

Das Umlaufvermögen hat um 4.416 T€ abgenommen (64.548 T€; VJ: 68.964 T€). In den Unterpunkten ergibt sich eine unterschiedliche Entwicklung mit der Zunahme der Vorräte um 3.707 T€, der Zunahme der liquiden Mittel um 12.416 T€ und dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 21.238 T€. Die Zunahme bei den Vorräten betrifft Grundstücke, die zur Veräußerung bestimmt sind. Der Rückgang bei den Forderungen ist im Wesentlichen durch den Rückgang kurzfristiger Finanzforderungen aus dem Cash-Pooling i.H.v. 40.786 T€ bedingt.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten um 19.832 T€ angestiegen. Im Einzelnen betrifft dies die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 29.750 T€ sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. 22.155 T€. Demgegenüber haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung an die KMW (20.000 T€) und die Count+Care (10.000 T€), um 31.639 T€ verringert. Das Eigenkapital hat sich ergebnis- und ausschüttungsbedingt um 9.309 T€ erhöht. Vom Bilanzgewinn i.H.v. 13.113 T€ sollen in 2018 6.000 T€ an die Aktionäre ausgeschüttet und 2.113 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. Die Eigenkapitalquote ist mit 36 % nahezu unverändert geblieben.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand hat um 34,3 Mio. € auf – 8,9 Mio. € (V): 25,4 Mio. €) abgenommen und setzt sich aus liquiden Mitteln i.H.v. 16,7 Mio. EUR sowie Netto-Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling i.H.v. 25,5 Mio. € zusammen. Wesentliche Zahlungsbewegungen ergaben sich aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der MVG (- 30,0 Mio. €), der Tilgung von Krediten und der Rückzahlung von Ausleihungen (- 60,6 Mio. €), der Auszahlungen aus Verlustübernahme (- 15,4 Mio. €), der Investitionen ins Sachanlagevermögen (-11.1 Mio. €), der Einzahlungen aus abgeführten Gewinnen der Vorjahre und erhaltenen Dividenden (34,7 Mio. €) sowie den Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (60,0 Mio. €).

Lagebericht:

Der Vorstand weist darauf hin, dass das Verfahren zur Festlegung von Erlösobergrenzen für die Jahre 2019 – 2023 für den Strombereich von der Bundesnetzagentur noch nicht abgeschlossen wurde. Die Entwicklung auf den Spotmärkten für die Stromerzeugung aus Gaskraftwerken war im 1. Quartal 2018 nicht positiv. Für den ÖPNV werden mittelfristig Verluste in einem Bereich zwischen - 16 Mio. € und – 17. Mio. € erwartet; im Jahr 2018 wird eine neue Mittelfristplanung für den ÖPNV für die Jahre 2019 – 2023 erarbeitet. Bezüglich der Vertriebsaktivitäten wird auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gewinnung neuer Kunden hingewiesen. Chancen werden in den laufenden und neuen Immobilienprojekten (insb. Zollhafen, Heiligkreuz-Areal) sowie dem Zugewinn weiterer Konzessionen in den Bereichen Strom und Gas gesehen. Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand einen Jahresüberschuss i.H.v. 11,6 Mio. €.

2. Lösung

Dem Beschlussvorschlag wird gefolgt.

Bei der Abstimmung zum Beschlussvorschlag Nr. 4 (Entlastung des Aufsichtsrates) ist zu beachten, dass solche Ratsmitglieder von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen sind, die die Stadt Mainz im Geschäftsjahr 2017 im Aufsichtsrat der MSW vertreten haben. Die Entscheidung bringt dem jeweils betroffenen Ratsmitglied selbst einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil im Sinne des § 22 Abs. 2 Nr. 1 GemO Rheinland-Pfalz. Namentlich betrifft dies die folgenden Stadtratsmitglieder: Frau Alexandra Gill-Gers, Frau Katharina Binz, Frau Sabine Flegel, Frau Ursula Groden-Kranich, Herr Martin Kinzelbach, Frau Sylvia Köbler-Gross, Herr Walter Koppius, Herr Jasper Proske, Herr Hannsgeorg Schönig und Herr Nobert Solbach.

3. Alternative

Keine

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Keine

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Zustimmung zum Gewinnverwendungsvorschlag vereinnahmt der Haushalt der Stadt Mainz eine Bruttodividende i.H.v. 307.800 €. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer i.H.v. 46.170 € und des Solidaritätszuschlags i.H.v. 2.539,35 € beläuft sich die Auszahlung an die Stadt Mainz auf netto 259.090,65 €.

Anmerkung

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 der MSW liegt in den Frakti-

ongeschäftsstellen zur Einsichtnahme aus.

Anlagen

Bilanz zum 31.12.2017

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017